

# ThyssenKrupp schließt seinen Standort in Emden

**ANKÜNDIGUNG** Mitarbeiter sollen in andere Städte wechseln können / Konzern baut insgesamt Stellen ab

**EMDEN/ESSEN/KIEL** Die Kieler Werft von ThyssenKrupp Marine Systems ist von dem angekündigten Stellenabbau des Konzerns nicht betroffen. Das sagte ein ThyssenKrupp-Sprecher der Sparte Industrial Solutions gestern. Zuvor hatte der Konzern angekündigt, seinen Standort in Emden (Niedersachsen) mit 220 Mitarbeitern zu schließen. Alle Beschäftigten in Emden bekämen aber Arbeitsplatzangebote an anderen Standorten, sagte ein ThyssenKrupp-Sprecher. In Frage kommen wohl Bremen, Hamburg und die Kieler TKMS-Werft, die als U-Boot-Schmiede internationales Ansehen genießt.

Die Unternehmensleitung informierte gestern die Belegschaft in Emden auf einer Betriebsversammlung. Gewerkschafter und Betriebsräte kritisierten, fast alle Fragen seien offen geblieben. Nicht einmal ein grober Zeitrahmen sei genannt worden. Die Schließungspläne des Unternehmens seien wirtschaftlich nicht sinnvoll und nicht nachvollziehbar.

Am Vortag hatte ThyssenKrupp angekündigt, in Deutschland in der Sparte Industrial Solutions zusätzlich bis zu 1000 Stellen in Deutschland zu streichen. Insgesamt sei weltweit der Abbau von bis zu 1500 Stellen



ThyssenKrupp will auf der ehemaligen Traditionswerft in Emden seine Niederlassung schließen. DPA

in den kommenden drei Jahren geplant. „Kurzfristiger Fokus der Maßnahmen sind vor allem der Großanlagen- sowie der Marineschiffbau, die durch geringen Auftragseingang in den vergangenen Jahren von Unterauslastung und geringer Profitabilität besonders stark betroffen sind“, hieß es in einer Mitteilung.

Der TKMS-Gesamtbetriebsratsvorsitzende und Kieler Betriebsratschef Achim Hass kritisierte, die Konzernleitung habe für die Schließung in Emden keine Risikobetrachtung vorgelegt. Sollten Mitarbeiter etwa in

Kiel angebotene Arbeitsplätze ablehnen, könnte es im Bereich Konstruktion zu Engpässen kommen. „Ich sehe eine große Gefahr für laufende und künftige Projekte, denn schon seit einiger Zeit arbeiten Abteilungen standortübergreifend zusammen“, sagte Hass.

## In Kiel gibt es 2800 Mitarbeiter

Die Kieler Werft hat laut Konzern rund 2800 Mitarbeiter. Die Hamburger TKMS-Niederlassung – wie Emden vor allem ein Engineering-Standort – hat etwa 540 Beschäftigte. Seit diesem Jahr

gehört auch Atlas Elektronik in Bremen zu ThyssenKrupp.

Die Umstrukturierung sei Folge des verschärften Wettbewerbsdrucks bei einer steigenden Nachfrage nach Marineschiffen, begründete ThyssenKrupp die Pläne. TKMS-Geschäftsführer Rolf Wirtz äußerte Verständnis, dass für die Mitarbeiter viele Unwägbarkeiten entstünden. Das Unternehmen wolle und könne auf die qualifizierten Mitarbeiter nicht verzichten. „Die strategische Entscheidung ist jedoch nötig, um in einem harten Wettbewerb auch in Zukunft bestehen zu können“, so Wirtz. dpa